

# Im Schatten der Samurai

## Sasori X Deidara X Gaara

Von Bambusbesen

### Kapitel 51: Der Wächter

Kisame saß neben Itachi und beobachtete ihn still. Die ohnehin helle Haut trug eine ungesunde Blässe, die einen noch stärkeren Kontrast zu dem schwarzen Haar bot als im Normalfall. Das Schlimmste war wohl überstanden. Die Wunde in seiner Seite war tief, aber Zetsu hatte versichert, dass keine Organe verletzt waren. Obwohl Kisame die Verletzung notdürftig versorgt hatte, war Itachi nicht mehr bei Bewusstsein gewesen, als sie bei ihrem neu erbauten Haus eingetroffen waren. Zetsu hatte die Wunde gesäubert und genäht. Nun brauchte der Jüngere viel Ruhe, um wieder zu Kräften zu kommen. Mit einem leisen Seufzen strich er ihm eine der schwarzen Strähnen aus der Stirn.

Wäre Sasuke nicht sein jüngerer Bruder, er hätte ihn getötet. Noch immer schwelte der Zorn in ihm, dass er Itachi so schwer verletzt hatte. Aber ihm war auch bewusst, wie viel der Bengel Itachi bedeutete. Kisame hatte ihm noch eine tiefe Wunde am Bein verpasst, bevor er ihn mit dem Katanaknauf bewusstlos geschlagen hatte. Er sollte ruhig etwas Zeit brauchen, um sich davon zu erholen, damit er nicht zu schnell auf den Gedanken kam, Itachi weiter nachzustellen.

Der Blauhaarige machte sich große Sorgen um seinen Liebsten. Erst vor kurzem war er schwer erkältet gewesen wegen dem Sturm, in den sie geraten waren. Wäre er im Vollbesitz seiner Kräfte gewesen, wäre dieser Kampf anders ausgegangen. Hoffentlich entzündete sich die Wunde nicht. Kisame befürchtete, dass er ein Wundfieber vielleicht nicht überlebte. Der Gedanke an Itachis möglichen Tod bereitete ihm großes Unbehagen. Er hatte sich in den Jahren so sehr an ihn gewöhnt. Itachi war immer in seiner Nähe, sie teilten intimste Momente miteinander, sie trainierten ihre Fähigkeiten gemeinsam und selbst einfache Tätigkeiten wurden oft gemeinsam verrichtet. Allein die Überlegung, möglicherweise bald an dessen Grab zu sitzen, jagte ihm einen eisigen Schauer über den Rücken. Hart schluckte Kisame. Das durfte nicht passieren!

Langsam konnte er zumindest ansatzweise nachvollziehen, wie Deidara sich damals gefühlt haben musste, als sein Meister gestorben war. Der Blonde hatte ihm Leid getan, aber dessen Verzweiflung erfasste er wohl erst jetzt, wo ihm das gleiche Schicksal drohen könnte. Der Unterschied war lediglich, dass Deidara einfach umgerissen worden war von den Geschehnissen, während er nur warten konnte, ob Itachis Körper sich wieder erholte... oder eben nicht. Er sollte nicht daran denken. Vielmehr sollte er daran glauben, dass sein Liebster die Verletzung überstand. Der Blauhaarige kümmerte sich gut um Itachi. Der Jüngere hatte alle Zeit der Welt, um

wieder gesund zu werden. Und er achtete auf ihn. Vorerst war Sasuke kein Problem, da dieser selbst verletzt war. Zetsu wollte ihn im Auge behalten, damit sie seine nächsten Schritte verfolgen konnten. So ließ sich ein direkter Angriff auf ihre neue Behausung vermeiden. Denn niemand von Akatsuki wollte Sasuke hier wissen. Yahiko hatte bereits angedeutet, dass der Bursche nicht mit Nachsicht rechnen durfte, wenn er erst in ihrem Geisterwald auftauchte. Sie mussten ihr Versteck schützen und auf Itachis Gefühle für seinen verbliebenen Verwandten konnten sie dann keine Rücksicht mehr nehmen. Der Bursche war von seinem Bruder gewarnt worden, dass er zurückkehren solle. Folgte er diesen Worten nicht und rannte in die Arme der Rônin, besiegelte er seinen Untergang.

Zwar war Kisame wütend auf Sasuke, aber dennoch hoffte er, dass der Bengel klug genug war, keinen Fuß in ihren Wald zu setzen. Es würde Itachi sehr weh tun, wenn Akatsuki seinen kleinen Bruder umbringen müsste. Wieder ein leises Seufzen. Kisame griff nach der Hand, die auf der Decke lag, und umschloss sie sanft mit seiner eigenen. Sasuke gab bestimmt nicht so leicht auf. Zu stark hatte der Hass in seinen Augen gebrannt. Der Junge würde weitere Pfade beschreiten, um Itachi den Tod zu bringen. Kisame musste wachsam sein, wenn er seinen Liebsten nicht verlieren wollte.